

BERGBAU PSL

BLATT Rockenhausen

AUSGABE 1

INVENTAR

PUNKT 6312.2-6

DATUM 2000-12-17

SEITE 1

- A. Dielkirchen. Stahlberg, Ehemaliger Hg-Erzbergbau.
Die Unternummer dient nur der Wiedergabe unveröffentlichter Quellen des 19. Jahrhunderts.

F.

HÄUSER, F.: Bericht von den Quecksilbergruben Landsberg und Stahlberg.
— Dreikönigszug, September 1849. Abschrift in den "Akten Dausch."

S.404: "... 2. ... [Allgemeine Angaben auf dieser und auf Seite 405, die über den direkten Bereich des Stahlbergs hinausgehen, fehlen.]

S.405: "... Die Hauptgrube ist der Frische Muth, *die auch noch gegenwärtig betrieben wird* " [ersetzt durch: "seit einem Jahr nicht mehr betrieben wird"].

"... Prinz Friedrich ...*Auf dieser letztern werden noch einige Versuchsarbeiten ausgeführt,* " [gestrichen].

"... Die Hauptgrube dieser Partie ist der Erzengel, welcher noch *bis vor Kurzem betrieben wurde* wird;" [ersetzt durch: "wird"].

S.407: "Sie führen ... [Zusatz: "selten"] mit einem geringen Silbergehalt, ... Amalgam " [Zusatz: "blättchen"],

S.408: "In dem Felde von St. Peter findet sich ein hor. 12 streichender Stock von Thonstein, *welcher sich gegen Süd mit dem des Frischen Muth vereinigt. Diese Thonsteine und Hornsteine*" [gestrichen]

"Bei den oberen *offenen*" [ersetzt durch: "zu liegenden Haupttages-schacht"]...

S.409: "Seine Mächtigkeit wird *von 2 Zoll bis 3 Fuss angegeben.*" [ersetzt durch: "ist"]

"Die Erze *sollen* dabei immer ärmer geworden *sein*" [ersetzt durch: "sind"].

"Der Hornstein im Hangenden des Ganges soll sich unter die Sohle des St. Christians-Ganges" [ersetzt durch: "stollen"] erstrecken.

"Mächtigkeit von 6-8 Ltr. aus *Hornstein und Thonstein*" [ersetzt durch: "Horntonstein"],

"Auf St. Philipp, ... Gänge *im Thonstein*" [ersetzt durch: "in Sandstein"]...."

[S.36-42. Die bei DECHEN folgenden Literaturauszüge fehlen, sie sind durch die folgenden Zeilen ersetzt.]

"Im allgemeinen ist nur noch zu bemerken, dass am Stahlberg bloss die Grube Erzengel mehr in Betrieb ist und zwar mehr der obere Teil der Grube, weil in der Teufe alles abgebaut und alles unter Wasser steht.

Vom 1. Juli 1840 bis Juni 1847 wurden 18,154 1/2 Pfund Quecksilber erzeugt woraus f 57,651.55 1/2 k Erlöst wurden. Vom 1. Juli 1847 bis Juli 1849 wurden 3710 Pfund Quecksilber erzeugt, in letzterem Zeitraum wurde die Grube während 7 Monaten nicht betrieben.

Nachrichten über das in früheren Zeiten erzeugte Quecksilber fehlten.

Dreikönigszug bei Cusel in der Bayr. Pfalz im Monat September 1849

gez. F. Häuser, Bergverwalter.

[Die maschinenschriftliche Abschrift stammt aus den "Akten Dausch". Sie ist scheinbar von 1 bis 17 durchnummeriert. Tatsächlich aber liegen zwei Abschriften vor. Die erste von EISENACKER ist mit 5 Seiten vollständig, von der zweiten von HÄUSER fehlen die ersten 5 Seiten.

Die Herkunft der Originale ist nicht angegeben.

Die Abschrift enthält Lese- und Schreibfehler.

Die "Akten Dausch" stellen private Akten des Betriebsleiters der Deutschen Montangesellschaft dar. Sie wurden von SPUHLER wenigstens zum Teil erworben. Sie gelten heute als verschollen.

Im Prinzip scheint es sich hier um eine direkte Abschrift von DECHEN 1848 zu handeln. Es wurden daher oben nur die Abweichungen gegenüber DECHEN dargestellt, von denen anzunehmen ist, dass HÄUSER hier bewusst von DECHEN abweicht.

Bei der Beurteilung muss man berücksichtigen:

DECHEN 1848, S.375-376: "Ich bin bemüht gewesen, außer den Notizen, welche ich an Ort und Stelle durch die dankenswerthe Gefälligkeit des Herrn Berg-Verwalters Häuser auf dem Dreikönigszuge bei Cusel gesammelt habe, auch sonst alle Nachrichten zu benutzen, ..."]

EISENACKER, P.: Bericht von den Quecksilbergruben Landsberg und Stahlberg. — Landsberg, 17.Mai 1853. Abschrift in den "Akten Dausch".

"2. Stahlberg: Dieser liegt auf der linken Seite des Alsenztales bei Dielkirchen im Kanton Rockenhausen und besteht ausser mehreren kleinen Grübchen die nicht in Betrieb sind, aus 2 Hauptgruben nämlich: der hintere Stahlberg oder Frische Mut, welcher seit einigen Jahren auch eingestellt ist und der vordere der Erzen-gel, welcher im Dorfe Stahlberg liegt und jetzt noch in Betrieb ist. Diese beiden Gruben liegen durch ein 400 Ltr. langes Schiefermittel getrennt voneinander. 3 Hauptgänge durchsetzen diese Felder in Stunde 10-12 und fallen mit 70-80° gegen Westen ein. Ihre Masse besteht gewöhnlich aus Ton, Kalk und Schwerspat und Quecksilbererze, das Nebengestein aus hartem Tonstein, Hornstein, Jaspis und eingesprengtem Zinnober und sind durch Querklüfte miteinander verbunden und werden sowohl im Frischen Mut wie im Erzengel durch 2 tiefe Stollen welche von Tage bis zur Sohle 70-90 Ltr. Teufe einbringen, aufgeschlossen. Der gegenwärtige

Erzabbau findet bloss im Erzengel statt in einer Teufe von 45 Ltr. der übrige Teil steht unter Wasser. In der nördlichen Streichungslinie der Gänge und Trümer sollen der Sage nach, einige Lachter unter Tage bei dem Ausgraben eines Kellers und Brunnens, Zinnobererze in einem mit weissen und gelben Ton ausgefüllten Trum getroffen worden sein und wäre ratsam, wenn durch Versuchsschächte das Fortsetzen der Gänge und Trümer in nördlicher Richtung bis zur Grenze des Rosswaldfeldes erschürft und untersucht werden könnte. Soviel mir bekannt ist, ist in diesem gegen 400 Ltr. langen Felde noch keine Untersuchung der Gänge und Trümer geschehen.

Landsberg, den 17. Mai 1853.

gez. P. Eisenacker."

[Anmerkungen siehe unter HÄUSER 1849.]

Bearbeiter: G. MÜLLER

Angelegt: 2000-12-17

Geändert:

Hinterlegt: